

Katholische Kindertagesstätte „St. Johannes der Täufer“

Das Kind in unserer Mitte



Die Kita stellt sich vor



Jedes Kind ist einmalig, ist ein einzigartiges Geschöpf Gottes und hat eine eigene Entwicklung mit individuellen Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unser Leben mit den Kindern ist vom christlichen Glauben geprägt. Jedes Kind wird von uns als eigenständige Person respektiert und wertgeschätzt, das von Anfang an Kompetenzen hat.

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder die diese Entwicklungsprozesse erkennen und unterstützen.

Zitat: „Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

Francois Rabelais

Wir wissen, dass jedes Kind Aufgaben braucht, an denen es wachsen kann, Vorbilder an denen es sich orientieren kann und Gemeinschaften in denen es sich aufgehoben fühlt.

Die Kindertagesstätte St. Johannes der Täufer steht unter katholischer Trägerschaft, dem Elisabethenverein e. V. Hermersberg. Den Vorsitz hat der jeweilige zuständige Pfarrer in der kath. Kirchengemeinde Hermersberg. Wir sehen die Kita in der Tradition von Johannes dem Täufer,



der den Menschen den Weg zum Glauben an Jesus Christus bereitete. Seit ungefähr 1928 besteht die Einrichtung. 1986 bezogen Kinder von Hermersberg den Neubau, dem auch Johannes der Täufer Pate steht. 2011 feierte der Neubau sein 25 jähriges Jubiläum.

Die Kita ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe gemäß dem Kindertagesstättengesetz des Landes Rheinland-Pfalz. Gemäß der Betriebslaubnis betreuen wir Kinder im Alter von 0-6 Jahren zwischen 7.15 und 16.15 Uhr entsprechend des jeweiligen Betreuungsvertrages.

Die Kinder sind in den Gruppen:

- Blaue Gruppe (geöffnete Gruppe – 2-6 Jahren)
- Gelbe Gruppe (Regelgruppe – 3-6 Jahren)
- Vogelnest (Krippengruppe – 0-3 Jahren)

Diese Betreuungsangebote können bei uns gewählt werden:

1. Modell 7.15 Uhr - 12.30 Uhr / 14.00 Uhr – 16.15 Uhr
2. Modell 7.15 Uhr - 14.00 Uhr
3. Modell 7.15 Uhr - 16.15 Uhr

Die Kinder, die über Mittag in unserer Einrichtung sind, nehmen ein warmes Mittagessen ein. Unsere Ganztageskinder gehen anschließend zum Zähneputzen und ruhen sich im Turnraum bei Musik und Geschichten aus.

Personal:

In unserer Einrichtung sind: 4 Erzieherinnen als Ganztageskräfte, 4 Erzieherinnen als Teilzeitkräfte, eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft beschäftigt.

Schließzeiten:

- Sommerferien: 3 Wochen geschlossen innerhalb der Sommerferien (in der Regel die letzten 3 Wochen)
- Weihnachten: Die Kita ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen (evtl: noch 2 Tage vorher und nachher)
- Sonstige Schließtage: Brückentage, Fasching, Betriebsausflug, Teamfortbildungen, Konzeptionstage

Hermersberg ist ein Dorf mit ca. 1800 Einwohnern, mit einer ländlichen Struktur. Die Kita liegt in der Dorfmitte. Im Umfeld befinden sich viele Geschäfte und Firmen. Die Kath. Kirche steht gleich nebenan.

Lernmethodische Kompetenz

Das Kind setzt die Sprache bewusst ein um eigene Erfahrungen, Tun und Lernen zu reflektieren, zu planen und zu verändern.

| Selbstkompetenz | Sozialkompetenz | Sachkompetenz |
|--|--|--|
| Das Kind lernt, mit sich selbst zurechtzukommen und übernimmt zunehmende Verantwortung für sich selbst | Das Kind lernt sich in der Gruppe zurechtzufinden und übt so Verhaltensregeln für die Bewältigung des späteren sozialen Lebens. | Das Kind erwirbt Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihm helfen mit seiner dinglichen Umwelt zurecht zu kommen. |
| Wir legen unser Hauptaugenmerk auf die Erziehung zur Selbständigkeit in allen Bereichen. | Dabei sind wir Erzieher helfender Begleiter und Fürsprecher aller Kinder. Konflikte, die durch die altersgemischte Zusammensetzung der Gruppen auftauchen können | Während der gesamten Kitazeit lernen die Kinder die Naturwissenschaft, die Technik, sowie den hauswirtschaftlichen Bereich kennen. |

Friedhofstraße 1
66919 Hermersberg
Telefon 0 63 33 - 6 46 56

E-Mail: kita.hermersberg@bistum-speyer.de

Bildungsbereiche / Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit



In diesen Bildungsbereichen wollen wir unsere Kinder ganzheitlich fördern.

Das bedeutet für uns:

Bewegung

Für die gesunde, körperliche aber auch für die emotionale und soziale Entwicklung des Kindes sind ausreichende Bewegungserfahrungen unersetzlich.

„Bewegung ist der Motor der Gehirnreifung“

Ausgehend von diesem Motto versuchen wir den Kindern möglichst vielseitige Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen, damit sie ihre Motorik optimal entwickeln können und ihre natürliche Bewegungsfreude unterstützt wird.

Wir unterscheiden:

Angeleitete Bewegungsangebote:

- Turntag jeder Gruppe
- Wettspiele/Mannschaftsspiele
- Tänze
- Rhythmik
- Turnen mit Turnmaterial
- und Alltagsgegenstände

Freie Bewegungssituationen:

- Bewegungsbaustelle
- Spiel im Außengelände/
- Fahrzeuge
- Außenzimmer
- Laufrad
- Außenspielgeräte (Trampolin)
- rutschen, klettern, schaukeln
- toben, rennen
- springen

In beiden Bewegungsbereichen wird der Gleichgewichtssinn gestärkt, Geschicklichkeit und Koordinationsfähigkeit geschult. Die Kinder werden in ihren Bewegungsabläufen sicher, ihr Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Sprache

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument der Kommunikation und das Kind erlebt sie von Geburt an. Sprache bedeutet eigene Absichten und Gefühle auszudrücken, den anderen zuzuhören und sie zu verstehen.

Wichtig ist uns beim Kind die Lust am Sprechen, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu fördern. Dies geschieht bei uns durch:

- Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern
- Reime, Fingerspiele, Gedichte, Verse
- Erzählball
- Rollenspiele
- Märchen
- Kreis- und Bewegungsspiele



Religiöse Erziehung

Die Vermittlung des christlichen Glaubens soll die Kinder zu verantwortungsvollen Menschen machen, die Respekt und Toleranz vor jedem Lebewesen haben.

Wir orientieren uns am Ablauf des Kirchenjahres. Wir feiern kirchliche Feste wie z.B. Ostern, Erntedank, Hl. Elisabeth, Nikolaus und Weihnachten. Auch schnuppern wir im Alten Testament. Religiöse Lieder, Tischgebete und Gottesdienste, sowie das Arbeiten mit Legematerial und biblischen Erzählfiguren sind feste Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Naturwissenschaft/Technik

Die unbefangene Wissbegier, Neugier von Kindern umfasst die Pflanzen- und Tierwelt, aber auch die Bereiche der „unbelebten Natur“. Wir wollen die Kinder bei ihren experimentellen Lernprozessen unterstützen und begleiten und wissen, dass für jedes Kind alles, was es selbst durchführt und durchlebt und mit allen seinen Sinnen wahrnimmt, auch Denkprozesse in Gang setzen kann.

- Umgang mit Alltagsmaterialien
- Laborarbeiten mit gezielten physikalischen und chemischen Experimenten
- Außengelände („Forschungswerkstatt Natur“)
- Werkbank / Maltisch / Bauecke / Elektroecke

Kreativität

Wir Erzieherinnen stehen vor der Aufgabe, aus dem Tun der Kinder zu erschließen, was in ihnen vorgeht, was sie vorhaben und wie man sie unterstützen kann.

Wir geben ihnen die Möglichkeit:

- Ihre Neugier zu befriedigen durch Experimente und Untersuchungen
- „über etwas zu stolpern“, sich wundern und staunen und Fragen zu entwickeln
- etwas nachmachen, was Andere tun
- Zusammenhänge zu erkennen, Ursachen zu suchen und Inhalte weiter zu entwickeln
- Miteinander zu diskutieren und sich über Ansichten und Wege auseinander zu setzen

Je älter ein Kind wird, desto komplexer werden seine Tätigkeiten. Wir sehen uns als Begleiter in diesem Entwicklungsprozess. Dabei werden auch wir Erzieherinnen selbst wieder zu Lernenden.

Musischer Bereich

Kinder brauchen unser Vertrauen für ihre angeborenen musikalischen Fähigkeiten. Bei uns bieten sich viele Möglichkeiten, eine Balance zu finden zwischen bewährten musikalischen Spielformen wie:

- Singkreis
- Tanzspielen
- Rhythmischen Übungen
- Instrumentenlehre
- Morgenkreis
- u.s.w.

und der Entfaltung des eigenen persönlichen musikalischen Ausdrucks:

- Verkleidungsecke
- Rollenspiele
- Tanzen, Singen
- Spiele im Außenbereich

Dabei ist es uns wichtig genau hinzuschauen, was sich leise und unauffällig abspielt, aber auch zu beachten, was laut und manchmal schief klingt.

Gesundheit/Ernährung

Unsere Aufgabe ist es durch ein bewusstes und gesundes Ernährungsverhalten den Kindern ein Vorbild zu sein. In einem gesunden Körper kann sich auch ein gesunder Geist entwickeln.

Bei gemeinsamen Aktionen:

- Erntedank
- Anlegen von Pflanzbeeten
- Zubereiten von Speisen
- Gemeinsame Jahreszeitenfrühstücke
- Rollenspiele: Verkaufsstand, Pizzeria, Eiscafé

Sensibilisieren wir die Kinder für einen guten Umgang mit Nahrungsmitteln und es entsteht Freude beim gemeinsamen Tun und beim Verzehr der Speisen.

Alle einzelnen Bildungsbereiche erleben die Kinder nie alleine isoliert, sondern immer im Zusammenhang mit anderen.

Wir Erzieherinnen haben hierbei eine wichtige Rolle. Wir begleiten, beobachten und geben gezielt Hilfestellungen.

Tagesablauf der Regelgruppe



Das Vogelnest



| Zeit | Kita –Bereich | mit Mittagsbetreuung |
|-------------------------|---|--|
| 7.15 Uhr | Die Kita öffnet Das Freispiel beginnt in der Frühbetreuung | |
| 8.00 Uhr | Übergang in die gelbe und blaue Regelgruppe. Spielphasen: (angeleitete und selbstgewählte) | |
| | Spiel- und Bastelangebote, Projekte, Bauecke, Verkleiden, Tischspiele, Labor, Frühstück, Turnen, Werkbank, Außenzimmer. | 9.30 Uhr bis jetzt sollen alle Kinder in der Einrichtung sein. |
| 11.00 Uhr | Abschlußkreis in der Gruppe, Morgenkreis, Freispiel im Außengelände, Geburtstagsfeiern, Spaziergänge | |
| 12.15 Uhr | bis 12.30 Uhr 1. Abholzeit | Die Kinder werden in den Gruppen abgeholt, Händewaschen, warmes und kaltes Mittagessen |
| 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr | Spielphasen (angeleitete und selbstgewählte) Die Kinder können flexibel abgeholt werden | Ausruhen der Ganztageskinder |
| ab 14.00 Uhr | | Spielphasen für Ganztages- und Teilzeitkinder in einem Gruppenraum |
| bis 16.00 Uhr | | flexible Abholzeit |
| bis 16.30 Uhr | | mögliche Abholzeit für Ganztageskinder |

Jeden Freitag treffen sich alle Gruppen zum Morgenkreis im Turnraum und beim Gongschlag öffnen sich die Türen aller Gruppen.

Unsere ein- und zweijährigen Kinder verbringen den gesamten Tag im Vogelnest.

Eingewöhnung:

Wenn ein Kind in die Krippengruppe kommt, ist es längere Zeit von seinen Eltern getrennt, daher gestalten wir die Eingewöhnung individuell dem Kind und der entsprechenden Familiensituation angepasst.

Tagesablauf:

In unserem Vogelnest erleben die Kinder unter 3 Jahren einen strukturierten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt.

| Krippenbereich | Zeit | mit Mittagsbetreuung |
|---|------------------------|---|
| Kita beginnt Freispiel | 7.15 Uhr | |
| Gemeinsames Frühstück | 8.30 Uhr | alle Kinder sollen jetzt da sein |
| Freispiel: Bällebad, Turnen, Singen, Verkleiden, Basteln, Malen, Bilderbücher... | 9.00 Uhr | |
| Obstpause | 10.00 Uhr | Wir bieten den Kindern frisches Obst an |
| Spielkreis mit Liedern und Geschichten | 10.15 Uhr | für alle Kinder 0-3 Jahre |
| Essen | 12.00 Uhr | Essenskinder und Ganztageskinder: Händewaschen |
| Abholzeit | 12.15 Uhr 12.30 Uhr | Teilzeitkinder werden abgeholt Ausruhen und Schlafen |
| Spielphase am Mittag | 14.00 Uhr | Teilzeitkinder können wieder kommen |
| | bis 16.00 Uhr | flexible Abholzeit (GZ bis 16.30 Uhr) |

Im Tagesablauf besteht für unsere Kinder die Möglichkeit zu schlafen, zu ruhen oder sich zu entspannen (im Schlafrum gleich neben der Krippengruppe). Nach einer Zeit der Bewegung, des Lernens und des Spielens ist eine Ruhephase zum „Auftanken“ wichtig.

Unsere Schwerpunkte:

Sprache: Bilderbücher, Geschichten, Lieder, Rollenspiele.

Bewegung: „Bewegung als Motor des Lernens und der Entwicklung“

Robben, Krabbeln, Greifen, Laufen, Fallen, Schieben:
Bewegung spielt bei uns eine ausschlaggebende Rolle.

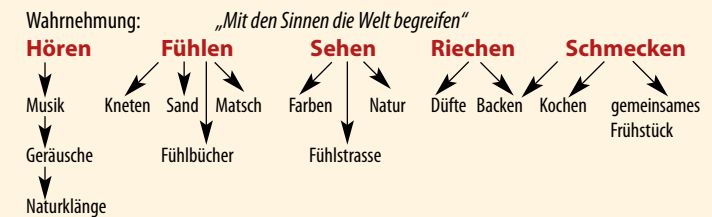
In der Bewegung entdecken die Kinder ihre Umwelt und sich selbst.

Turnraum Außengelände Gruppenraum regelmäßige Spaziergänge

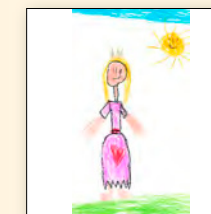
Soziales Miteinander: „Soziales Miteinander entwickelt sich in den ersten Jahren“
Wickeln, Füttern und Spielen: Von Anfang an stehen die Kinder im sozialen Miteinander. Sie brauchen Andere um diese Fähigkeit auszubauen. Aus einem einfachen Spiel entstehen große Rollenspiele und ein gemeinsames Tun.

Wir bieten den Kindern Gelegenheit zu freiem Spielen und ermutigen sie bei alltäglichen Situationen (z.B. Tischdecken, Trösten, Aufräumen...) sich gegenseitig zu helfen.

Auseinandersetzungen gehören auch zum Krippenalltag. Durch intensives Beobachten und Begleiten der Kinder führen wir sie dahin, dass die Kinder Konflikte mit Worten und sozialen Handlungen lösen können.



Alle Schwerpunkte sind die Grundlage für die Entwicklung der Kinder und werden in den Regelgruppen weitergeführt.



Pädagogische Umsetzung „Du bist wichtig“

Geöffnete Regelgruppe:

Hier werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren von 3 Erzieherinnen betreut. Durch die Altersmischung der Gruppen können die Kinder auf vielfältige Weise profitieren. Ältere lernen Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht zu zeigen. Jüngere Kinder erhalten Entwicklungsanreize in der sozialen, wie auch sprachlichen Entwicklung. Sie erfahren am Vorbild der älteren Kinder Motivation und den „Mut“ am gemeinsamen Spiel teilzunehmen.

Der Gruppenraum bietet Rückzugsmöglichkeiten für die Kleinen, aber auch Spielanreize für alle Altersgruppen. Um den besonderen Herausforderungen dieser Gruppe gerecht zu werden findet der Stuhlkreis der Kleinen in der Krippengruppe statt, werden Projekte der Älteren oft ausgelagert (Turnhalle, Außenzimmer, Freigelände), sind gemeinsame Aktionen genau geplant und durchdacht (Turnen, Wanderungen, Singspiele, Theateraufführungen und Tänze).

Die Eingewöhnungszeit der Kinder ab 2 Jahren wird individuell, in Absprache mit den Eltern von einer Erzieherin durchgeführt.

Beobachten und Dokumentieren

Um herauszufinden, was jedem einzelnen Kind wichtig ist und mit was es sich beschäftigt, beobachten wir jedes einzelne Kind in seinem Spiel. Durch regelmäßiges Beobachten wird der Entwicklungsverlauf eines jeden Kindes gesehen und verfolgt.

Nach der Beobachtung erhält das Kind eine Rückmeldung und schildert seine Sicht des gerade Erlebten. Die Beobachtungen werden in einem eigenen Ordner gesammelt. Diese Mappe enthält nicht nur Beobachtungen, sondern auch gemalte Bilder, Foto's und Lerngeschichten des Kindes. Sie dient auch als Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche. Der Ordner ist für das Kind und seine Eltern immer zugänglich. Das Kind entscheidet *selbst* über seinen Inhalt. Es ist sein Ordner.



Was ist eine Lerngeschichte?

Lerngeschichten sind Geschichten die vom Lernen eines Kindes erzählen. So erleben Kinder, dass ihre Aktivitäten von uns Erzieherinnen wertgeschätzt und anerkannt werden. Die Eltern erfahren etwas über die Bildungsprozesse ihrer Kinder in der Einrichtung. Lerngeschichten beruhen auf dokumentierten und analysierten Beobachtungen.

Übergänge gestalten

Aufnahme in die Krippengruppe

- Aufnahmegespräch
- Anlehnung an das Berliner Modell, individuelles Gestalten der Eingewöhnungsphase mit enger Zusammenarbeit der Eltern

Aufnahme in die Regelgruppe / geöffnete Regelgruppe

- Aufnahmegespräch mit Kind und Eltern (Kennenlernen der Gruppe und Erzieherinnen)
- Schnupperstunden
- individuelle Eingewöhnung

Übergang Krippe in die Regelgruppe / geöffnete Regelgruppe

- Schnupperstunden
- Abschluss im Vogelnest mit einem Fest
- dabei ist ein Besuch in der Übergangsphase jederzeit möglich

Übergang von Kindertagesstätte in die Grundschule

Im letzten Kitajahr treffen sich unsere Vorschulkids, jeden Mittwoch, in der Turnhalle zum Kennenlernen und auch zur Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Vorschulprojekten:

- Gottesdienste im Jahreslauf
- Besuch in der Grundschule
- Ausflüge - Abschlussfahrt
- Theateraufführungen
- Theaterbesuche
- Kochkurs
- Mathematik - Programm
- Würzburger Trainingsprogramm
- Verkehrserziehung



Der Höhepunkt, zum Abschluss des Kitajahres, ist die feierliche Verabschiedung unserer Vorschulkinder.



Elternarbeit, Förderverein Öffentlichkeit

Die Kindertagesstätte und die Eltern tragen gemeinsam Verantwortung für das Aufwachen der Kinder. Daher ist die Beteiligung der Eltern an wesentlichen Entscheidungen die die Arbeit der Kita betreffen gewünscht und wichtig. Hier gilt es einen engen Kontakt und Informationsaustausch zu pflegen um Vertrauen zu schaffen. Der Elternausschuss, der von den Eltern gewählt wird, ist hierbei ein wichtiges Medium. Die Eltern geben Anregungen für die Gestaltung und Organisation der Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Sie sind beteiligt bei der Durchführung von Festen und Projekten, bei der Pflege der Außenanlage, Bastelaktionen, Jahreszeitenfrüstücke u.v.m.

Sowohl in spontanen Gesprächen, als auch in geplanten Entwicklungsgesprächen erfahren unsere Eltern wie ihr Kind in der Gruppengemeinschaft lernt, wo die Stärken liegen oder wo noch Förderbedarf besteht. Unsere Fotowände geben hierbei einen Einblick in das tägliche Gruppengeschehen.

Durch Elternbriefe und Aushänge werden die Eltern über wichtige Dinge oder Termine informiert aber auch der Elternausschuss berichtet über Termine und Aktionen an der Elternwand.

Der Förderverein wurde im Jahr 1997 gegründet. Er hat es sich zu Aufgabe gemacht, finanzielle Mittel für die Ausstattung unserer Einrichtung zu erwirtschaften. So kann unsere tägliche pädagogische Arbeit durch sinnvolle Materialien unterstützt und weiterentwickelt werden. Zwischen dem Förderverein und dem Elternausschuss besteht eine enge Zusammenarbeit. Mit großem Engagement werden so zahlreiche, verschiedene Aktivitäten geplant und erfolgreich durchgeführt.

Wir, als Kindertagesstätte, arbeiten nicht isoliert. Im Interesse der Kinder muß eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen stattfinden. Auch innerhalb der Hermersberger Kirchen- und Ortsgemeinde wollen wir unsere Arbeit transparent machen.

